

# Die audio-visuellen Unterrichtshilfen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1970)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die audio-visuellen Unterrichtshilfen

Keine mit der modernen Entwicklung Schritt haltende und namentlich den heute gültigen Gegebenheiten des Schulunterrichts Rechnung tragende Bibliothek kommt darum herum, neben einem reichen Angebot an Büchern ebenso vielfältige *Sammlungen audio-visueller Unterrichtshilfen* in ihren Beständen zu führen. Dies gilt ganz besonders auch für das Pestalozzianum, dessen hauptsächlicher «Kundenkreis», die Lehrerschaft, schon seit längerem dazu übergegangen ist, *Schulwandbild, Diapositiv, Tonband und Schallplatte* als zweckdienliche Bereicherung und Vertiefung des dargebotenen Stoffes zu verwenden. Wenn somit auch Bild und Ton zu einem integrierenden Bestandteil des Unterrichts geworden sind und bei massvollem Einsatz sowohl auf auditiver als auch visueller Ebene sehr viel zur Verlebendigung der Schulstunden beizutragen vermögen, ist freilich noch lange nicht alles, was auf dem oft nur sein Geschäft witternden Markt angeboten wird, in gleichem Masse empfehlenswert und wertbeständig. Der Auswahl qualitativ hochstehender audio-visueller Hilfsmittel kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu; auf sie nimmt die Anschaffungspraxis des Pestalozzianums – sorgfältige Prüfung und Begutachtung der in Frage stehenden Lehrmittel – gebührend Rücksicht. Welcher uneingeschränkten Attraktivität sich die audio-visuellen Sammlungen des Pestalozzianums erfreuen dürfen, beweisen die auch 1970 wieder gegenüber dem Vorjahr *erheblich angestiegenen Ausleihziffern* für Schulwandbilder, Dias, Tonbänder und Schallplatten. Diese dauernde Zunahme machte nicht nur die Anstellung neuen Personals, sondern auch die Erhöhung der Anschaffungskredite sowie die Einrichtung neuer Gestelle nach dem Compactus-Prinzip erforderlich.

## Schulwandbilder

Nachdem 1969 die Abteilung Geographie um zahlreiche *Schulwandbilder* aus dem «Fernen und Nahen Osten» bereichert worden war, bot sich im Berichtsjahr Gelegenheit, die Reihe der ebenso faszinierenden

wie instruktiven Flugaufnahmen der Swissair zu vermehren. Nach dem Alpenmassiv – nebst vielen andern Sujets – ist nunmehr auch der Jura mit rund 30 Tafeln aufs schönste erfasst: Chasseral – Delsberg – Faltenjura – Magglingen – Saignelégier – St-Ursanne – lauten einige der geographisch-geologisch besonders ergiebigen Punkte, die zur Behandlung dieser in mancher Hinsicht so spezifischen Landesgegend im *Unterricht mit Gewinn* beigezogen werden können.

Neben dem Schweizerischen Schulwandbilderwerk, auf welches zahlreiche Schulhäuser ohnehin bereits abonniert sind, legt das Pestalozzianum Wert darauf, auch gute ausländische Bildtafeln in seine Sammlung aufzunehmen. Die qualitativ hochstehenden Westermann-Farbtafeln bringen typische Landschaften aus Europa und fremden Erdteilen zu Gesicht.

Das Angebot der Lehrmittelanstalt Köster umfasst farbige Abbildungen aus dem Bereich der Tierwelt. So sind jetzt meisterliche, in freier Wildbahn aufgenommene Schnappschüsse von Waldtieren und -vögeln zu sehen, aber auch herrliche «Stilaufnahmen» der stark vergrößerten Heuschrecke, des Regenwurms, der Eidechse, der Forelle.

Völlig in den Dienst des Naturschutzes stellen sich die vom Schweizerischen Bund für Naturschutz herausgegebenen Tabellen «Geschützte Pflanzen in der Schweiz» und «Sollen diese Tiere aussterben?»

Selbstverständlich hat auch die Weltraumfahrt erneut ihren Niederschlag in der Schulwandbilder-Sammlung des Pestalozzianums gefunden. «Our fabulous world as seen from space by man» heisst der nicht zu hochgegriffene Titel einer Anschauungstafel, die die Erdoberfläche mit den Umrissen der verschiedenen Kontinente und Weltmeere aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt.

Endlich – um diesen kleinen Tour d'horizon abzurunden – ein letzter, vielleicht nützlicher Hinweis: 1970 ist eine Anzahl von *Ergänzungsblättern* erschienen, die sich ohne Schwierigkeiten in den als Ringbuch konzipierten *Schulwandbilder-Katalog* einfügen lassen und diesen somit auf den neuesten Stand bringen.

## Diapositive

Auf dem Sektor der *Diapositive* ist die Herausgabe des neuen, inzwischen auf 36 Seiten Umfang angewachsenen Kataloges «*Kleinbildsammlung*» besonders hervorzuheben.

Gegenwärtig stehen über 2200 Dia-Serien zur Verfügung, darunter viele Doubletten. Ein Grossteil davon entfällt auf das Fach Geogra-

phie; sowohl Europa als auch die übrigen Erdteile sind durch zahlreiche in- und ausländische Serien vertreten. Aber auch in den Gebieten der Astronomie, Geologie, Biologie, Botanik, Zoologie, Menschenkunde und Geschichte können Diaserien zur willkommenen Illustration des gebotenen Stoffes dienen.

Schmuckstück der Sammlung ist und bleibt jedoch die *Kunstgeschichte*; bei diesen Diapositiven handelt es sich um einmalige Aufnahmen, die von Herrn J. Honegger in jahrelanger Arbeit in den bedeutendsten Museen eigenhändig hergestellt worden sind, Aufnahmen also, die – wie jeder Vergleich sofort augenscheinlich macht – im Vergleich mit den gängigen kommerziellen Angeboten ungleich brillanter, farbenechter und wertbeständiger sind. Neben den nach historischen Gesichtspunkten zusammengestellten Serien aus Architektur, Plastik und Malerei existieren auch überaus reizvolle, nach Motiven geordnete Reihen (z.B. Selbstbildnisse, Kinderbildnisse, Das Gruppenbild, Theater und Zirkus in der Kunst, Die Bibel in der Kunst). Die grösstenteils bestehenden, ausführlichen Kommentare sind für diejenigen gedacht, die über die durchaus legitime Bewunderung hinaus zu einem tieferreichenden Verständnis der Kunst vorstossen möchten.

Unter den 1970 getätigten *Neuanschaffungen* darf vielleicht die aus über hundert Einzelaufnahmen bestehende Bilddokumentation zur «Rheinschifffahrt» besonders hervorgehoben werden. Den Anfang macht ein interessanter geschichtlicher Überblick über die Benützung des Rheines als Flussweg in römischer Zeit und während des Mittelalters, es folgt eine Abhandlung über die wirtschaftliche Bedeutung des Rheins, der sich ein Rundgang durch die Häfen Basels und Rotterdams anschliesst. Natürlich fehlt nicht eine Bildfolge über die verschiedenen Vorgänge anlässlich des «Umschlags» der vielerlei Güter und endlich erhält der Betrachter erschöpfend Auskunft über Technik und Leben an Bord, die verschiedenen Schiffstypen sowie die Berufsausbildung.

Auch im Bereich der Diapositive darf der Umweltschutz nicht zu kurz kommen. Nachdem das Eidg. Departement des Innern im Herbst 1970 die von einer Expertenkommission erarbeitete Schülerbroschüre «Unser Wasser in Gefahr» und den Lehrerleitfaden über «Gewässerbiologie und Gewässerschutz» zuhanden der kantonalen Erziehungsdirektion herausgegeben hat, sind vom Eidg. Amt für Gewässerschutz in Zusammenarbeit mit der «Studiengruppe für das Biologieliichtbild» des Schweiz. Lehrervereins ergänzende Farbdia-reihen geschaffen worden, die dem Lehrer für die Gestaltung des Unterrichtes zweifellos nützlich sein können.

## Tonbänder und Schallplatten

Sicher trägt auch die Mundpropaganda ihren Teil dazu bei, dass die Zahl der ausgeliehenen *Tonbänder und Schallplatten* von Jahr zu Jahr steigt. Um rund 60 Neuaufnahmen vergrössert sich die Tonbandsammlung jährlich; dazu kommen laufend zusätzliche Kopien, die sog. Doubletten der meistgewünschten Schulfunksendungen. Die selbstverständlich im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen des Deutschschweizer Radios stets à jour geführte, komplette *Sammlung der Schulfunksendungen* erlaubt es dem Lehrer, dann auf eine bestimmte Tonband-«Konserven» zurückzugreifen, wenn er sie wirklich braucht, das heisst, wenn er sie wirklich organisch in seinen Unterricht einbauen kann. Dies ist solange nicht möglich, als er auf die im voraus angesetzten Sendezeiten abstellen muss.

Die seit langem bestehende Zeitschrift «Schweizer Schulfunk» veröffentlicht regelmässig zu einzelnen Schulfunksendungen sogenannte Arbeitsblätter, die darauf angelegt sind, eine zunächst rein auditiv und oft auch nur passiv aufgenommene Sendung (z. B. «Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee» oder «Auf Burg Bärenfels») im Gedächtnis fixieren und wieder reproduzieren zu helfen. Dies kann durch Fragen, Abbildungen oder gedruckte Wiedergabe des Dialogs (oder wenigstens eines Teils davon) geschehen. In den der Bildbetrachtung gewidmeten Sendungen können ganze Klassenserien eines besprochenen Kunstwerkes in farbiger Reproduktion ausgeliehen werden.

Der Schallplatte gegenüber hat das Tonband den entschiedenen Vorteil, praktisch unverwüstlich zu sein, es sei denn, eine Aufnahme werde irrtümlicherweise gelöscht. Aber selbst dann ist der Schaden dank dem Lager aller Mutterbänder rasch und ohne grosse Kosten behoben. Anders bei den Schallplatten, die naturgemäss sehr empfindlich sind und vielfach nach kurzer Zeit wieder ersetzt werden müssen.

## Der Ausleihverkehr in Zahlen

	1966	1970	%
Bücher	24 324	21 575	— 11,2
Schulwandbilder und Diapositive	127 236	241 600	+ 189,9
Schallplatten und Tonbänder	1 706	4 708	+ 276,9